

## 1. Bundesliga Luftgewehr NUR KNAPP AN DER SENSATION VORBEI GEZIELT

### ***SB Freiheit unterliegt der HSG München im Viertelfinale***

Trotz einer sehr guten Leistung unterlag die Luftgewehrmannschaft der Schützenbrüderschaft Freiheit bei dem am vergangenen Wochenende in Rotenburg an der Fulda ausgetragenen Bundesliga Finale dem alten und neuen Deutschen Meister, der HSG München, mit 1:4 im Viertelfinale.

Bei den Bundesliga Play Offs treffen die jeweils vier besten Teams der Gruppen Nord und Süd aufeinander und ermitteln im K.O.-Modus den neuen Meister. Für die Freiheiter Fans stand schon in der Runde der letzten Acht ein besonderer Leckerbissen bereit: Ihre Mannschaft trat als Zweitplatzierter gegen den Dritten der Süd-Staffel an, die amtierenden Deutschen Meister der HSG München.



Viertelfinale der Bundesliga Endrunde 2014:  
Der amtierende Meister HSG München gegen den Aufsteiger SB Freiheit.

Schon beim Abschlusstraining am Freitag Nachmittag, an dem sowohl die Freiheiter, als auch die Münchener Schützen zeitgleich an die Schießstände traten, zeigte der amtierende Meister aus der bayerischen Landeshauptstadt seine blende Verfassung. Und dieser Eindruck sollte nicht täuschen. Am Samstag um 12.30 Uhr fiel der Startschuss zu dem aus Freiheiter Sicht „Match des Jahres“. Die HSG legte vor etwa 2000 Zuschauern in der Göbels Hotel Arena los wie die Feuerwehr und setzte das Team von Trainer Christian Pinno von Beginn an gehörig unter Druck. Die fünf Athleten aus Bayern begannen mit dreimal 99 und zweimal 100 Ringen auf höchstem Niveau und gingen gleich in Führung.



Die sehr gut besuchte Göbels Hotel Arena.

Die Freiheiter Fans auf der Tribüne  
In Rotenburg.

An Position eins startete für die Freiheiter SB Jolyn Beer mit 97 Zählern, steigerte sich dann auf 99 und blieb der mehrfachen Junioreneuropameisterin Selina Gschwandtner zunächst auf den Fersen. Nach weiteren 97 und 100 Ringen standen für die Freiheiterin sehr gute 393 Ringe zu Buche, die jedoch nicht zum Punktgewinn reichten, mit 393:397 ging die Mannschaft aus Süd-Deutschland mit 0:1 in Führung. Michael Bamsey begann ebenfalls mit 97 Punkten und hatte nach zehn Schüssen zwei Ringe Rückstand auf Alexander Schmir. Der Österreicher schien dem jungen Freiheiter uneinholbar enteilt zu sein, doch als Schmir seine letzte Serie mit nur 95 Ringen abschloss, bestand für Bamsey noch die Chance, mit einer optimalen letzten Serie ins Stechen zu kommen. Er verfehlte jedoch zweimal nur hauchdünn das Scheibenzentrum, wodurch die HSG mit 389:391 auf 0:2 erhöhte.

Patricia Piepjohn (rechts) holt mit 394 Ringen  
einen Punkt für ihre SB.

Patricia Piepjohn hatte es nach Setzliste mit dem deutschen Olympioniken Tino Mohaupt zu tun. Der Münchener legte Piepjohn gleich eine optimale 100er Serie vor, doch die Freiheiterin ließ sich nicht beirren. In dem Bewusstsein der starken Vorrunde, die sie für die Harzer als eifrigste Punktesammlerin abgeschlossen hatte, gelangen ihr 98, 98, 99 und 99 Ringe, die der erfahrene Mohaupt nicht kontern konnte. Mit 394:391 gelang Piepjohn der Punkt zum 1:2-Zwischenstand und bestätigte damit eindrucksvoll ihre herausragende Saisonleistung.

In blendender Verfassung präsentierte sich auf Seiten der Aufsteiger auch Martina Prekel. Nach brillanten 99 und 100 Ringen in den ersten beiden Serien lag sie zur Halbzeit einen Zähler vor ihrer Gegnerin Isabella Straub (99, 99). Doch die Bayerin legte weitere 99 und 98 Punkte zum 395 nach, die die Freiheiterin Prekel in der zweiten Matchhälfte nicht mehr erreichen konnte: Straub holte mit 393:395 den dritten Punkt für den amtierenden Meister. An Position fünf hatte Sebastian Höfs Schwierigkeiten, in den Wettkampf zu finden. Nach zwei Durchgängen mit jeweils 96 Ringen lag seine Widersacherin Julia Simon bereits mit vier Punkten in Führung, ein Vorsprung, der nicht mehr aufzuholen war. Die 386:394-Niederlage des Harzers bedeutete den 1:4-Endstand und das Aus im Viertelfinale der Endrunde.



Die SB Freiheit im „Match des Jahres“.

„Über eine Niederlage freut man sich nie“, stellte Sportorganisator Werner Kief nach dem Match fest, war aber voll des Lobes für das Freiheiter Bundesliga Team: „Wir haben als Aufsteiger mit der jüngsten Mannschaft ligaweit gleich im ersten Erstligajahr die Qualifikation zum Finale geschafft und hier unsere Leistungen aus der Vorrunde absolut bestätigt – da gebührt unseren Schützen einfach ein Riesenkompliment. Unsere mitgereisten Fans haben eine klasse Vorstellung der Freiheiter Schützen gesehen“. Die Münchener HSG habe ihre Erfahrung in die Waagschale geworfen und sei an diesem Tag „besser gewesen“. Und Kief ergänzt: „Da ist es für uns kein Problem, sportlich fair zu gratulieren, immerhin sind wir gegen den alten und neuen Meister ausgeschieden“.



Team SB Freiheit beim Bundesliga Finale in Rotenburg an der Fulda (von links):  
Trainer Christian Pinno, Anna-Laura Liebscher, Co-Trainer Christian Klees, Patricia Piepjohn, Michael Bamsey, Jolyn Beer,  
Sören Meissner, Martina Prekel, Alexander Bederke, Sebastian Höfs und Sportorganisator Werner Kief.

Wie der Freiheiter Sportorganisator weiter mitteilte, laufen die Planungen für die nächste Saison bereits auf Hochtouren: „Die zweite Saison nach einem Aufstieg ist bekanntlich die schwerste, deshalb werden wir alles daran setzen, auch im kommenden Jahr erstklassig zu bleiben“, versprach Kief. Ab sofort steht Christian Klees, Olympiasieger von Atlanta 1996, Freiheits Chefcoach Christian Pinno als Co-Trainer zur Seite. „Wir freuen uns sehr, dass sich Christian Klees zu diesem Schritt entschlossen hat, mit seiner großen Erfahrung als aktiver Athlet kann er für unsere Schützen sehr wichtig werden“, beurteilt der Sportorganisator diese Personalie mit großer Vorfreude.

Für die SB Freiheit beginnt nun die Meisterschaftssaison, die im August in München mit den nationalen Titelkämpfen ihren Höhepunkt finden wird, im Anschluss startet ab September der zweite Teil des „Abenteuers erste Bundesliga“ für die Freiheit Schützen. Der Heimwettkampf findet voraussichtlich am 13. und 14. Dezember in der Osteroder Lindenberghalle statt und verspricht erneut, ein besonderes Schießsporthighlight für die Region zu werden.

Die Schützenbrüderschaft Freiheit bedankt sich für die großzügige Unterstützung bei:



Die ausführlichen Ergebnisse des Bundesliga Finals sowie alle weiteren Informationen zur Schützenbrüderschaft Freiheit e.V. und ihren Sponsoren finden Sie im Internet unter [www.sbfreiheit.de](http://www.sbfreiheit.de).

*Ursula Pinno, Schriftführerin*